



DAX: Unsicherheiten dominieren

AUTOR
Christian Schmidt, MBA
Floor Research
Tel.: 0 69/91 32-2388
research@helaba.de

REDAKTION
Ralf Umlauf

HERAUSGEBER
Dr. Gertrud R. Traud
Chefvolkswirt/
Bereichsleitung Research

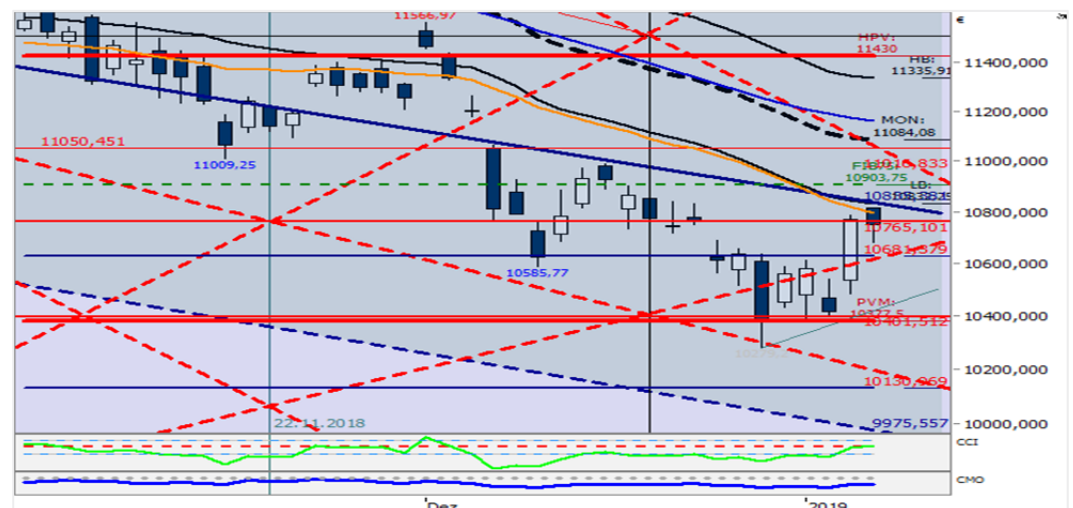
Helaba
Landesbank
Hessen-Thüringen
MAIN TOWER
Neue Mainzer Str. 52-58
60311 Frankfurt am Main
Telefon: 0 69/91 32-20 24
Telefax: 0 69/91 32-22 44

Die geäußerte Skepsis im Hinblick auf die Nachhaltigkeit der am Freitag vollzogenen, deutlichen Aufwärtsbewegung des DAX hat sich bereits am Montag angesichts des Kursverlaufs und den zu verbuchenden Kursabschlägen bewahrheitet. Insgesamt spricht vieles für die Theorie, dass ein Großteil der Freitagsbewegung auf einen Short Squeeze zurückzuführen war. Darüber hinaus nimmt die Konjunktur-Skepsis unter den Marktteilnehmern sukzessive zu. Dies, in Kombination mit weiteren Unsicherheitsfaktoren, wie beispielsweise dem Brexit, ließ zweifelnde Anleger zurück. In Sachen Brexit gab es einige Neuigkeiten. Die Abstimmung im Unterhaus soll am 15. Januar stattfinden. Die EU machte nochmals deutlich, dass über den Ausstiegsvertrag nicht neu verhandelt wird. Zudem wurde bekannt, dass der britische Automarkt im Jahr 2018 den größten Einbruch seit der Finanzkrise hinnehmen musste. Auch aus Italien gibt es Nachrichten. Die italienische Regierung übernimmt Garantien für die angeschlagene Banca Carige. Der Bank droht ein Kreditausfall von bis zu 3,7 Milliarden Euro. Der DAX wird heute mit einem kleinen Plus in den Handel starten.

Charttechnik

Beim DAX zeichnet sich die Komplettierung eines klassischen Musters innerhalb eines übergeordneten Abwärtstrends ab. Denn sehr häufig enden Erholungen im Bereich der für den tertiären Trend relevanten 21-Tagelinie (10.793) was aktuell der Fall sein könnte. Zudem ist es dem Index gestern nicht gelungen, die bei 10.835 Zählern verlaufende 144er Regression einem nachhaltigen Test zu unterziehen. Aber selbst wenn es gelingen sollte, die genannten Hürden kurzzeitig zu überwinden, würde der DAX bereits bei 10.874 (Fibonacci-Projektion) und 10.903 (Strukturlevel) auf weitere Widerstände treffen. Bemerkenswert ist zudem, dass eine Reihe von Indikatoren bereits ihre zuletzt steigende Tendenz verlassen haben, beziehungsweise bereits Richtung Süden tendieren. Dies, gepaart mit einer relativ schwachen Strukturkonstellation bei den DAX-Komponenten (86 Prozent der Komponenten notieren unterhalb der 200-Tagelinie), spricht weiterhin für die Annahme, dass der Spielraum auf der Oberseite gering bleiben sollte. Entsprechend sind die vorhandenen Risiken im Vergleich mit den gegenüberstehenden Chancen deutlich höher zu gewichten. Erste Supports finden sich bei 10.765 und 10.681 Zählern. Da es sich bei letztgenannter Marke um eine wichtige Strukturprojektion handelt, würde ein Rutsch unter diese zunächst die Unterstützung bei 10.377 Zählern in den Fokus rücken, anschließend wäre die Projektionsmarke bei 10.130 Punkten von Relevanz.

Die Publikation ist mit größter Sorgfalt bearbeitet worden. Sie enthält jedoch lediglich unverbindliche Analysen und Prognosen zu den gegenwärtigen und zukünftigen Marktverhältnissen. Die Angaben beruhen auf Quellen, die wir für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit, Vollständigkeit oder Aktualität wir aber keine Gewähr übernehmen können. Sämtliche in dieser Publikation getroffenen Angaben dienen der Information. Sie dürfen nicht als Angebot oder Empfehlung für Anlageentscheidungen verstanden werden.



Quellen: Reuters, Tradesignal, Helaba Volkswirtschaft/Research

Marktdaten, Pivot-Punkte, Scoring-Modell

Ausgewählte Aktienindizes und technische Indikatoren

Index	Close	% chg	% chg 5D	SMA55	SMA100	SMA200	RSI 14	Volat 10D	52 W High	52 W Low
DAX	10.747,81	-0,18%	3,53%	11.160,26	11.624,92	12.109,76	46,32	26,04	13.596,89	10.279,20
MDAX	22.173,73	0,62%	4,10%	23.199,56	24.512,31	25.401,70	46,88	23,31	27.525,23	21.160,71
TecDAX	2.511,72	1,70%	4,64%	2.559,77	2.696,42	2.723,95	50,62	31,33	3.049,60	2.375,59
Euro Stoxx 50	3.033,64	-0,27%	1,58%	3.125,56	3.231,59	3.350,76	47,06	22,64	3.687,22	2.908,70
FTMIB	18.953,27	0,65%	4,92%	18.935,35	19.713,51	21.118,96	53,37	25,94	24.544,26	17.914,03
IBEX	8.776,30	0,44%	3,33%	8.869,49	9.092,44	9.449,32	51,79	21,10	10.643,40	8.286,20
CAC40	4.719,17	-0,38%	0,86%	4.926,02	5.123,46	5.270,59	44,54	23,99	5.657,44	4.555,99
FTSE	6.810,88	-0,39%	1,14%	6.930,40	7.134,84	7.342,18	49,70	19,28	7.903,50	6.536,53
Dow Jones	23.531,35	0,42%	2,03%	24.572,06	25.238,12	24.961,41	47,64	39,61	26.951,81	21.712,53
S&P 500	2.549,69	0,70%	2,57%	2.652,81	2.753,74	2.741,73	48,65	38,69	2.940,91	2.346,58
TOPIX	1.522,99	0,69%	6,39%	1.612,39	1.668,56	1.708,48	43,13	44,45	1.911,31	1.408,89
Shanghai Cmp.	2.528,97	-0,16%	1,41%	2.593,29	2.642,88	2.830,16	46,98	15,08	3.587,03	2.440,91
Hang Seng	25.866,75	0,12%	0,08%	25.875,31	26.440,14	28.134,56	50,04	21,76	33.484,08	24.540,63
KOSPI	2.031,54	-0,27%	-0,47%	2.070,93	2.161,86	2.280,36	45,35	15,00	2.607,10	1.984,53

Pivot-Punkte

	2.ob. Pivot	1.ob. Pivot	PIVOT	1.unt. Pivot	2.unt. Pivot
DAX	10881,05	10814,43	10747,85	10681,23	10614,65
TecDAX	2532,41	2522,07	2502,38	2492,04	2472,35
SMI	8673,66	8604,81	8548,15	8479,30	8422,64
CAC 40	4793,27	4756,22	4723,22	4686,17	4653,17
S&P 500	2588,40	2569,05	2546,80	2527,45	2505,20
Euro Stoxx 50	3073,29	3053,47	3034,89	3015,07	2996,49
Dow Jones	23893,04	23712,20	23506,89	23326,05	23120,74
DAX-Future	10980,33	10853,67	10763,33	10636,67	10546,33
Euro-Stoxx-Fut.	3083,00	3050,00	3026,00	2993,00	2969,00
Bund-Future	164,57	164,27	164,01	163,71	163,45
Bobl-Future	132,88	132,76	132,67	132,55	132,46
Schatz-Future	111,96	111,94	111,92	111,89	111,87
T-Bond-Fut.	148,13	147,31	146,72	145,91	145,31
Gilt-Future	123,93	123,68	123,41	123,16	122,89

Marktdaten	28. Dez. 18	2. Jan. 19	3. Jan. 19	4. Jan. 19	7. Jan. 19
DAX-Future	10561,50	10570,00	10421,00	10751,00	10727,00
DAX	10558,96	10561,50	10416,66	10767,69	10747,81
MDAX	21588,09	21700,04	21398,35	22038,06	22173,73
TecDAX	2450,18	2464,49	2392,60	2469,78	2511,72
Euro Stoxx 50	3001,42	2993,18	2954,66	3041,85	3033,64
Dow Jones 30	23327,46	23346,24	22686,22	23433,16	23531,35
S&P 500	2506,85	2510,03	2447,89	2531,94	2549,69
Nikkei	19327,06	20077,62	20014,77	19561,96	20038,97
V-DAX	23,39	23,25	23,78	21,48	21,29
Volumen DAX-Future	101639,00	107458,00	118831,00	96908,00	1075,00

TA-Scoring-Modell

kurzfristig

	Höchste Punktzahl		Tiefste Punktzahl	
	Wert	Punkte	Wert	Punkte
1	IFX	6,00	FRE	0,87
2	BMW	5,98	MRC	-0,99
3	CON	5,96	HNK	-0,99
4	DBK	5,92	BEI	-0,99
5	TKA	5,92	MUV	-1,00

mittelfristig

	Höchste Punktzahl		Tiefste Punktzahl	
	Wert	Punkte	Wert	Punkte
1	DTE	7,02	DPW	-5,04
2	LIN	7,01	FME	-5,07
3	MRC	4,01	FRE	-5,13
4	RWE	3,04	ALV	-6,02
5	WDI	0,91	SAP	-6,03

Hinweis: Das Scoring-Modell für DAX-Werte basiert auf der Auswertung verschiedener mittel- und kurzfristiger technischer Indikatoren. Es bietet eine Vorauswahl technisch interessanter Aktien. Maximal sind 6,5, minimal -6,5 (kurzfristig) und 12,5 bzw. -7,5 Punkte (mittelfristig) zu erreichen.

Ausgewählte Pressemeldungen

BASF	Das chinesische Unternehmen Jiangyin Jianghua Microelectronics Materials wehrt sich gegen den Verdacht, es habe Firmengeheimnisse von BASF stehlen wollen. Das Unternehmen erklärte, es halte sich streng an die chinesischen Gesetze, habe nie Daten gekauft und vertraue bei der Produktentwicklung auf seine eigenen Mitarbeiter. Man habe in dieser Sache keine offizielle Mitteilung von den Behörden erhalten. Taiwanische Behörden hatten am Montag erklärt, ein ranghoher BASF-Manager stehe im Verdacht, sensible Informationen zu Produktion und Technologie an einen chinesischen Konkurrenten namens Jianghua Micro verkauft zu haben. (Reuters)
VW	Volkswagen hat die nächste Hürde zur Beilegung der Dieselfaffäre in den USA genommen. Auch bei den größeren Dieselfahrzeugen mit einem Drei-Liter-Motor ist es dem Autokonzern gelungen, mehr als 85 Prozent der manipulierten Wagen von der Straße zu holen. Das geht aus dem Zwischenbericht der unabhängigen Kontrollkommission hervor, die die Rücknahme von etwa 100.000 manipulierten Dieselaautos mit Drei-Liter-Motor in den USA überwacht. Der Bericht von Ende Dezember liegt dem Handelsblatt vor. "Volkswagen erfüllt damit die Erfordernisse aus der Einigung mit der Justiz", heißt es dazu wörtlich im Zwischenbericht der Kontrollkommission. Der VW-Konzern hatte sich vor knapp zwei Jahren mit etwa 100.000 Dieseln Kunden aus den USA über den Rückkauf oder die Umrüstung der manipulierten Autos verständigt. Volkswagen stellt dafür etwa 2 Milliarden US-Dollar bereit. In der Einigung mit den Sammelklägern und den ebenfalls beteiligten US-Justizbehörden hatte Volkswagen zugesagt, dass mindestens 85 Prozent der manipulierten Autos zurückgeholt werden. Da diese Quote nun im Dezember erreicht worden ist, bleiben dem Konzern in den USA weitere Strafen erspart. (Handelsblatt S. 13)
Commerzbank	Zehn Jahre nach der Teilverstaatlichung der Commerzbank fordern Politiker von CDU, SPD und FDP einen Plan für den Ausstieg des Bundes. "Die Beteiligung des Bundes ist kein Dauerzustand", sagte Antje Tillmann, finanzpolitische Sprecherin der Unions-Fraktion im Bundestag. Es sei daher richtig, "Wege für einen Ausstieg zu prüfen". Ähnlich äußerte sich Florian Toncar, finanzpolitischer Sprecher der FDP: "Die Bundesregierung muss jetzt eine klare Strategie finden, wie sie sich vollständig aus der Commerzbank zurückzieht", sagte er. (Tagesspiegel)
USA/Haushalt	Inmitten des Streits mit den Demokraten über die Mauer plant US-Präsident Donald Trump eine Rede an die Nation und eine Reise in die Grenzregion zu Mexiko. Trump kündigte seine TV-Rede für Dienstagabend zur besten Sendezeit (21.00 Uhr Ostküstenzeit, 03.00 Uhr MEZ am Mittwoch) an. (Reuters)
BREXIT	Vertreter Großbritanniens und der Europäischen Union erwägen einem Zeitungsbericht zufolge, die Frist für den Brexit zu verlängern. Grund hierfür seien Sorgen, dass bis zum geplanten Austritt Großbritanniens aus der EU das Brexit-Abkommen nicht abgesegnet sei, berichtete der "Daily Telegraph" am Montagabend. Britische Regierungsvertreter hätten bereits vorgefühlt, ob eine Verlängerung der Verhandlungsfrist nach EU-Artikel 50 infrage komme. Der Brexit ist für Ende März geplant. Eine Sprecherin von Theresa May erklärte, die britische Premierministerin habe immer gesagt, keine Verlängerung der Frist anzustreben. (Reuters)

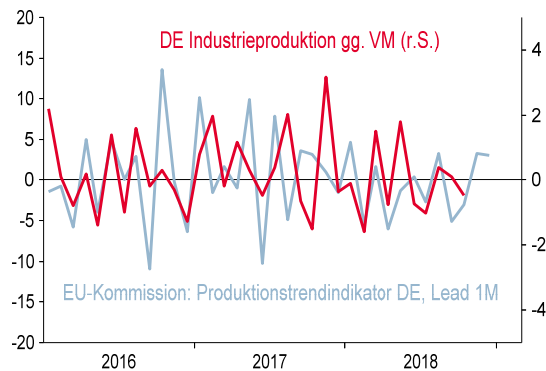
Weiter auf der nächsten Seite.

Gut zu wissen: Deutsche Produktion im Blick

Ralf Umlauf

Tel.: 0 69/91 32-18 91

Positive Entwicklungen der Stimmungslage sind in der Eurozone nicht zu erwarten. Darauf hatten die PMIs in der Summe hingewiesen, obwohl die Werte gerade in Italien und Spanien positiv überraschten. Das **Wirtschaftsvertrauen der Eurozone** ist nochmals leicht schwächer zu erwarten



und gegenüber der Konsensschätzung sehen wir kein Überraschungspotenzial. Wichtiger erscheint heute die **deutsche Industrieproduktion**. Die Gesamtproduktion hatte im Mai 2018 ihr vorläufiges Hoch markiert und ist per saldo im Verlauf des Jahres 2018 in einer Seitwärtsbewegung. Kommt es nun zu einem Wiederanstieg? Stimmungsindikatoren lassen nicht auf eine erhöhte Dynamik schließen und auch die schwächeren Auftragseingänge, die Pkw- und die Stahlproduktion mahnen zur Vorsicht. Einzig der Produktionstrendindikator der EU-

Kommission ist leicht freundlich. Die Prognose eines Plus ist somit mit deutlichen Risiken verbunden.

In den **USA** hält der „government shutdown“ an und so bleibt unklar, wann die verschiedenen Behörden konjunkturelle Daten veröffentlichen werden. Heute steht die **Handelsbilanz** des Monats November im Kalender. Mit der tatsächlichen Veröffentlichung rechnen wir aber nicht. Insofern müssen sich die Akteure auf Daten konzentrieren, die weiterhin verfügbar sind. Diverse private Anbieter (u.a. ISM, ADP, NFIB) sind dabei zu nennen, ebenso wie bis jetzt das Bureau of Labor Statistics. Dieses hatte planmäßig am Freitag einen soliden Arbeitsmarktbericht veröffentlicht, der heute durch die hohe **Zahl offener Stellen (JOLTS)** untermauert werden dürfte. Am Mittag richtet sich der Blick bereits auf das **NFIB-Mittelstandsbarometer**. Die Vorgaben vonseiten der vorabgemeldeten Subkomponenten zur Arbeitsmarktlage sind freundlich, nachdem diese den Rückgang des Gesamtindex im November signalisiert hatten. Insofern scheint die Konsensschätzung zu negativ und per saldo sollten die konjunkturellen Sorgen nicht weiter verstärkt werden.

Heute: Indikatoren und Ereignisse

Zeit	Land	Periode	Indikator / Ereignis	Konsens	Vorperiode	Einfluss
8:00	DE	Nov	Industrieproduktion	+0,3 % VM -0,8 % VJ	-0,5 % +1,6 %	mittel
11:00	EZ	Dez	Wirtschaftsvertrauen	108,2	109,5	gering
12:00	US	Dez	NFIB-Mittelstandsbarometer	103,0	104,8	gering
14:30	US	Nov	Handelsbilanz	-54,0 Mrd. USD	-55,5 Mrd.	gering
16:00	US	Nov	JOLTS, Offene Stellen	k.A.	7,08 Mio.	gering

Quellen: Bloomberg, Reuters, Helaba Volkswirtschaft/Research ■